



Weltweite Verschuldung steigt weiter

Seit Jahren bewegt sich die Verschuldung von börsennotierten Unternehmen außerhalb des Finanzsektors auf Rekordniveau. Dank guter Umsätze und Gewinne ist 2017 die Nettoverschuldungsquote (Net Gearing Ratio) jedoch weltweit erstmals wieder gesunken. Sie fiel um 3,2 Prozentpunkte (pp) auf 53 Prozent, veröffentlicht die aktuelle Studie „Corporate Debt“ des führenden Kreditversicherers Euler Hermes.

Vorsicht Schuldenkönige: Portugal, Türkei, Griechenland und Spanien

Ron van het Hof, CEO von Euler Hermes in Deutschland, Österreich und der Schweiz führt dazu aus:

●● Mit der massiven Abwertung der türkischen Lira seit Jahresbeginn wird die Rückzahlung fälliger Kredite teilweise sehr teuer und entsprechend schwer zu stemmen. Bereits jetzt sehen wir dort eine steigende Zahl an Pleiten und gehen deshalb 2018 von einem Anstieg der Insolvenzen um 5 Prozentpunkte aus.“

Im Gegenzug sind Unternehmen in Afrika (38 Prozent), Australien (41 Prozent), Hongkong (42 Prozent), Polen und Großbritannien (je 43 Prozent) weniger stark verschuldet als der weltweite Durchschnitt.

Transportbranche: wenig Puffer, großer Investitionsbedarf – Schifffahrt im Fokus

Strukturwandel, geringe finanzielle Puffer, steigende Ölpreise, Wetterrisiken und hohe Schulden plagen die Transportbranche. Die Verschuldungsquote der größten Unternehmen in der Transportbranche liegt weltweit durchschnittlich bei 144 Prozent. Der Cash Flow ist branchenweit schwach, sodass ein schneller Abbau der Schuldenberge derzeit auch nicht in Sicht ist.

Insbesondere in der Luftfahrt und der Schifffahrt stieg die Verschuldung sogar noch deutlich an, weil die Unternehmen ihre Flotten erneuern oder zuletzt erneuert haben. Vor allem die Schifffahrt steht seit Jahren unter Druck, ihre Schiffe zu erneuern, um ihre Margen angesichts steigender Ölpreise bei gleichzeitig hohem Verbrauch zu sichern. Neue Schiffe versprechen aufgrund ihrer Größe und einem niedrigeren Verbrauch eine größere Kosteneffizienz. Steigende Umweltauforderungen im Zuge des voranschreitenden Klimawandels werfen jedoch bereits weitere Schatten voraus.

Vorsicht Abwärtssog – Frachtvolumina durch Handelsbarrieren in USA und China unter Druck

Van het Hof kommentiert:



Hinzu kommt die starke Abhängigkeit der Branche von der wirtschaftlichen Entwicklung. Der Konjunkturzyklus neigt sich langsam dem Ende zu und der drohende Handelskrieg sowie steigende protektionistische Maßnahmen sorgen für weitere Sorgen in der Branche. Das Wachstum beim Frachtvolumen von Asien nach Nordamerika ist durch Handelsbarrieren seit Jahresbeginn bereits ausgebremst worden.“

Seit Jahresbeginn wurden gerade noch 4 Prozent mehr Waren auf der Route transportiert als im Vorjahreszeitraum. Das entspricht einem Rückgang um 3 Prozentpunkte beim Wachstum. 2017 haben Regierungen weltweit 467 neue Handelshemmnisse eingeführt, allen voran die USA, die für 90 neue protektionistische Maßnahmen verantwortlich sind. Diese wirken sich auf einigen Transportrouten bereits deutlich aus. Die USA prüfen aktuell zudem noch höhere Zölle auf chinesische Waren.

Van het Hof sagt dazu:



Bei Handelsbarrieren gibt es am Ende immer viele Verlierer. Insbesondere trifft eine solche Spirale aus Maßnahmen und Gegenmaßnahmen Unternehmen, für die der weltweite Handel dadurch ein Stück unberechenbarer wird.“

Steigende Energiepreise stellen die energieintensive Branche vor Probleme. Hochspezialisierte Unternehmen in Nischensegmenten haben durch ihre Marktmacht allerdings größere Chancen, steigende Kosten an Kunden durchzureichen. Im Drucksektor kommen jedoch zusätzliche Herausforderungen durch die Anforderungen der Digitalisierung hinzu. Der demografische Wandel spielt hingegen der Verpackungs- und Zellstoffsparte in die Hände. Hier erwarten wir in den kommenden Jahren stetiges Wachstum, was im Gegenzug den Schuldenberg mit der Zeit verringern sollte.

Textilindustrie: Schuldenberge, starker Wettbewerb und veränderte Kundenbedürfnisse

In der Textilindustrie kämpfen Unternehmen ebenfalls mit einer Nettoverschuldungsquote, die bei den größten Branchenunternehmen bei 144 Prozent liegt. Zudem ist der Cash Flow schwach und Unternehmen brauchen überdurchschnittlich lange, ihre Schulden aus dem laufenden Geschäft zurückzuzahlen. Strukturelle Risiken sind ebenfalls hoch, vor allem durch einen starken Wettbewerb, der auf die Margen drückt. Aber auch veränderte Kundenbedürfnisse spielen eine Rolle bei den signifikanten Risiken der Branche.

Bild: © Eisenhans / fotolia.com

Papierbranche: Höchste Verschuldung und Risiken – gemischte Aussichten für Segmente

Die kapitalintensive Papierbranche hält den Negativrekord bei der Nettoverschuldungsquote. Die größten Player der Branche sind bei der Betrachtung von Risiken am aussagekräftigsten, da sie aufgrund ihrer Größe bei Ausfällen die größten Schäden verursachen würden. Deshalb betrachtet die Studie jeweils die Top 25 Prozent der jeweiligen Branche weltweit. Die Verschuldungsquote in der Papierbranche liegt in diesem Segment weltweit durchschnittlich bei 172 Prozent. Hinzu kommt ein schwacher Cash Flow. Unternehmen aus der Papierbranche bräuchten bei ihrer Verschuldung über 12 Jahre, um diese aus der laufenden operativen Tätigkeit zurückzuzahlen (Cash Flow-Koeffizient von 12,4).

Die Risiken sind über die Länder hinweg fast identisch, variieren jedoch innerhalb des Segments.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4945255/weltweite-verschuldung-steigt-weiter/>